



So vielen Preisträgern wie selten zuvor konnten Bürgermeisterin Christiane Mackensen (Mitte), Thomas Schnabel für den Sponsor Sparkasse (hinten links) sowie Musikschulleiter Ulrich Rikus (ganz rechts), Ulrike Burkert vom Musikverein (vor Rikus stehend) sowie Elke Koch (hinten, 3. von rechts) und Barbara Brune (hinten, 4. von rechts) vom Förderkreis gestern Morgen gratulieren. Die jungen Musiker hatten bei den Wettbewerben „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“ hervorragende Leistungen gezeigt. Mit ihren erfolgreichen Schülern freuten sich die Dozenten der Musikschule und des Sing-Kulturhauses „Almaviva“. ■ Foto: Dahm

Die Preisträger

Die Angaben für die Preisträger gelten in ihrer jeweiligen Altersklasse.

Violine, Begleitung **Cornelia Behrens**

55. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ 27./28. Januar: Gesang

1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb für Lena Linnhoff (Schülerin von Cornelia Fisch aus dem Sing-Kulturhaus Almaviva), Klavierbegleiterin **Marah Sophie Heinrich**

Gitarre solo

1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb für Alexej Schwarz

1. Preise für **Matthis Eckhoff, Alexandra Bösken, Lara Schumann** und **Noah Weber**
2. Preise für **Timo Willner, Klara Hegemann, Marlon Zundel** und **Sophie Charlotte Kramer**
3. Preise für **Luca Elias Lisztewink** und **Julian Wulff**

Holzbläser solo oder mit Klavierbegleitung

1. Preise mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb für Marah Sophie Heinrich, Querflöte, **Roland Danyi**, Oboe/Englischhorn
2. Preise für **Jonna Biermann**, Blockflöte, **Christina Schmöle**, Querflöte, **Theres Carmen**, Saxofon

Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ am 27./28. Januar in Dortmund:

Solowerkung Sopran-, Alt- oder Tenorsaxofon

1. Preise für **Jonathan Vogel** und **Wim Schulze**
2. Preise für **Jonas Luca König** und **Tim Köhler**

Klavier und ein Streichinstrument

1. Preise mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb für Lisa Brinker, Violine, Begleitung **Anna Raupach**, sowie für **Lisette Dietrich**, Cello, Begleitung **Franziska Dietrich**
1. Preis für **Wolfgang Behrens**,

Posaune

1. Preis für **Moritz Kröger**

E-Bass/Kontrabass

1. Preis für **Laurenz Butzke**

Orchesterwertung

2. Preis für das **Burning Big Band Project**

SERVICE

Hören

Soest

Mittwoch, 21. Februar: Young Pub Music Night: Stefan Voß, Liedermacher (20 Uhr, Gaststätte „Alter Schlachthof“, Info-Telefon 02921/31101)

Samstag, 24. Februar: The Wake Woods „Blow up your Radio“-Tour (20 Uhr, „Alter Schlachthof“, Info-Telefon 02921/31101)

Mittwoch, 28. Februar: „Der Nussknacker – ein Konzert für Kinder“ mit dem Sinfonieorchester Soest (18 Uhr, Stadthalle, Info-Telefon 02921/4253)

Mittwoch, 28. Februar: Pub Music Night: Open Stage für Soester Künstler (20 Uhr, Gaststätte „Alter Schlachthof“, Info-Telefon 02921/

Die gesamte Bandbreite der Musikschule

Preisträger der Wettbewerbe „Jugend jazzt“ und „Jugend musiziert“ ausgezeichnet / Weiterleitungen zum Landeswettbewerb

SOEST ■ Soester Musikschüler können (fast)alles: leise und laut, klassisch und swingend, auf Geigen und Klavier ebenso wie auf E-Bass und Drums musizieren. Und das machen sie so gut, dass ihre Fähigkeiten sogar preiswürdig sind. Das zeigten die junge Leute gestern beim Konzert der Preisträger aus den Wettbewerben „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“.

„Wir freuen uns sehr, dass wir nahezu die ganze Band-

breite unserer Musikschule mit dem Konzert abbilden können“, erklärte Musikschulleiter Ulrich Rikus bei der Begrüßung, will sagen: Die Soester Musikschule ist in allen Kategorien leistungstark, die in diesem Jahr bei den Wettbewerben gefragt waren. Zahlreiche Schüler erzielten nicht nur Preise auf Regionalebene, sondern wurden zum Landeswettbewerb weitergeleitet.

Auch eine junge Sängerin

des Sing-Kulturhauses Almaviva war diesmal dabei.

Stolze Eltern und Lehrer

Von den stolzen Eltern, Lehrern und Freunden zu Recht beklatscht, nahmen die Preisträger ihre Urkunden von Bürgermeisterin Christiane Mackensen, Schulleiter Rikus, Ulrike Burkert vom Musikverein, Barbara Brune und Elke Koch vom Förderkreis

und Thomas Schnabel vom Sponsor Sparkasse entgegen.

Eine besondere Rolle spielten wieder die Jazzer. Die Burning Big Band, sozusagen die „Kaderschmiede“ der Soester Jazzszene, hatte einmal mehr einen zweiten Preis gewonnen. Die Soester Musikschule selber habe sich mittlerweile zum Hotspot, zu einem Zentrum für Jazzmusik in Nordrhein-Westfalen entwickelt, sagte Rikus. Beides ist nicht zuletzt dem Dozenten und

Saxofonisten Patrick Porsch zu verdanken, der den Jazzbereich systematisch aufgebaut hat.

Zum ersten Mal hatte sich die Musikschul-Gemeinde gestern zum Preisträger-Konzert im neuen Tagungcenter an der Werkstraße getroffen. Rikus: „Wir wollten neue Akzente setzen.“ Die Location erwies sich als günstig. Die Akustik im Saal passte, und eie vielen Nebenräume gaben den Schülern Gelegenheit,

sich einzusingen und einzustimmen.

Nach Konzert und Urkundenvergabe hatten die Gäste Gelegenheit, den Vormittag mit Gesprächen und Häppchen im Foyer ausklingen zu lassen. Dazu sorgte eine Jazz-combo – natürlich ebenfalls von Musikschülern gestellt – für entsprechende Rhythmen. ■ boro

Der Landeswettbewerb läuft vom 9. bis 13. März in Wuppertal.

Musikalische Reife und große soziale Energie

Warum junge Musiker bei Wettbewerben mitmachen / Musikschulleiter Ulrich Rikus über „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“

SOEST ■ Rund 15 Musiker und die Burning Big Band werden morgen, Sonntag, für ihren Erfolg bei den Wettbewerben „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“ ausgezeichnet. Fragen zu den Wettbewerben beantwortete Musikschulleiter Ulrich Rikus.

Wettbewerb ist nur Musik erlaubt, bei der auch frei improvisiert wird – also Jazzmusik.

Wer veranstaltet „Jugend jazzt“ und warum?

Rikus: Beide Wettbewerbe sind gedacht als Förderprojekte für den musikalischen Nachwuchs in Deutschland. Träger vom Landeswettbewerb „Jugend jazzt“, der traditionell in Dortmund ausgetragen wird, ist der Landesmusikrat.

Er schreibt: „Jazz ist ein wesentlicher Bestandteil der weltumspannenden Musikszene. Seine Sprache ist international und kennt keine Grenzen. Als kommunikativ tiefe, kreative und spontane Musik fördert Jazz die individuelle musikalische Entwicklung. Jazz ermöglicht persönlichkeitsbildende Gruppen-

und Gemeinschaftserlebnisse in Verbindung mit dem eigenen musikalischen Fortschritt.“

Wer nimmt teil?

Rikus: Wie auch „Jugend musiziert“ richtet sich „Jugend jazzt“ an Laien. Und es gibt eine Altersgrenze: „Wer vor dem 28. Januar 1993 geboren ist, ist leider schon zu alt.“

In welchen Kategorien treten die Teilnehmer an?

Rikus: Es gibt zwei Wertungsgruppen: Orchester im jährlichen Wechsel mit Combo, also einer kleineren Besetzung und solo. In der Solowertung gibt es Blasinstrumente und Gesang. Beim Orchester wird der ganze Klangkörper bewertet, nicht die Leistung der Solisten.

Konzert morgen

Das Konzert der Preisträger von „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“ beginnt am morgigen Sonntag um 11 Uhr im Tagungszentrum Soest, Werkstraße. In diesem Rahmen werden auch Urkunden überreicht.

Wie läuft ein Wertungsspiel ab?

Rikus: In der Solowertung spielt jeder Teilnehmer zwei Stücke, mindestens eines davon mit einer Rhythmusgruppe. Die Stücke können Eigenkompositionen sein. Stile abseits des Mainstreams sind gern gesehen. In jedem Stück muss der Wettbewerber improvisieren, also das, was er spielt ohne Noten frei und spontan zu Begleitung aus

dem Moment heraus entwickeln. Orchester müssen drei Stücke spielen und haben dafür 15 bis 20 Minuten. Jede Stimme aus der Partitur darf aber nur von einem Musiker gespielt werden, damit die Jury sie eindeutig zuordnen kann.

Gibt es ein Abschlusskonzert der Preisträger?

Rikus: Jedes Jahr veranstaltet der Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ in Dortmund ein Abschlusskonzert der Bestplatzierten. Häufig treten die Ensembles und Solisten dann auch noch in ihren heimatischen Musikschulen auf. Auch die Musikschule Soest veranstaltete seit Jahren ein Abschlusskonzert der Preisträger im Regionalwettbewerb. Förderer des Wettbewerbs ist die Sparkasse Soest-Werl. Wir

freuen uns, in diesem Jahr im Preisträgerkonzert beide Wettbewerbe präsentieren zu können.

Warum machen junge Musiker bei diesen Wettbewerben mit?

Rikus: Ein Wettbewerb ist Anlass, sich über längere Zeit mit einer schwierigen Aufgabe zu befassen und diese wirklich auf den Punkt zu bringen. Dadurch entwickeln sich die Kinder und Jugendlichen enorm weiter, musikalisch, aber wie ich finde, auch persönlich. Dabei entsteht neben der musikalischen Reife auch oft ein persönlicher Zusammenhalt der jungen Leute untereinander. Das Mitfeiern der Teilnehmer untereinander ist eine soziale Energie, die ich großartig finde.

Was ist der Unterschied zwischen „Jugend jazzt“ und „Jugend musiziert“?

Rikus: „Jugend jazzt“ ist wie „Jugend musiziert“, nur anders, heißt es auf der offiziellen Broschüre. „Jugend musiziert“ gibt es seit 55 Jahren. Der Wettbewerb fußt auf der klassischen musikalischen Ausbildung. Er findet jährlich auf Regional-, Landes- und Bundesebene statt.

Den Wettbewerb „Jugend jazzt“ dagegen gibt es nur auf Landesebene. Bei diesem